

**DEUTSCHE
EVANGELISCHE
CHRISTUSKIRCHE
PARIS**

GEMEINDEBRIEF Juli / August 2006



NEU ZUGEZOGEN?
HERZLICH WILLKOMMEN!



Herzliche Einladung zum Gottesdienst



Wenn nicht anders vermerkt, beginnen die Gottesdienste um **10.30 Uhr**.
Im Anschluss Zusammensein bei Tee und Kaffee. Frisch gebackene Waffeln gibt es wieder ab September. In den Schulferien findet kein Kindergottesdienst und keine Kinderbetreuung statt.

Juli

- 02.07. 3. So. n. Trinitatis (Lukas 15,11-32)
Gottesdienst mit Abendmahl: **C. Weik-Schaefer**
- 09.07. 4. So. n. Trinitatis
Gottesdienst: **Pfarrer Udo Schmitt**
- 16.07. 5. So. n. Trinitatis (Genesis 12,1-4a)
Gottesdienst: **M. Schaefer**
- 23.07. 6. So. n. Trinitatis
Gottesdienst: **Pfarrer Frank Taube**
- 30.07. 7. So. n. Trinitatis
Gottesdienst: **Pfarrer Frank Taube**



August

- 06.08. 8. So. n. Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl: **Pfarrer Frank Taube**
- 13.08. 9. So. n. Trinitatis (Jeremia 1,4-10)
Gottesdienst: **C. Weik-Schaefer**
- 20.08. 10. So. n. Trinitatis (Jesaja 62,6-12)
Gottesdienst: **M. Schaefer**
- 27.08. 11. So. n. Trinitatis
Gottesdienst: **Oberkirchenrat Matthias Kaiser**

September

- 03.09. 12. So. n. Trinitatis (Apg 3,1-10)
Gottesdienst mit Abendmahl: **C. Weik-Schaefer**

Monatsspruch für August 2006:

Jesus Christus spricht:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“

(Johannes 10,10)

Eltern-Kinder-Treff „Krabbelzwerge“

Fröhliches Spiel und Erfahrungsaustausch, jeden Mittwoch von 15 bis ca. 18 Uhr. Weitere Auskünfte bei Frau Matenaer (01.40.11.83.65).

Kindergottesdienstvorbereitungskreis

Nächstes Treffen in Absprache mit Pfarrerin Weik-Schaefer. Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Konfirmandenarbeit

Monatlich an einem Samstag 15 bis 18 Uhr: **9.9.** Kennenlernetreffen mit den Eltern! Weitere Termine sind **21.10., 18.11.** und **09.12.2006**

Au-pair Treffen

Ab September treffen sich wieder jeden Dienstag um 20.30 Uhr die neuen Au-pair-Mädchen und -Jungen zum gemeinsamen Austausch von Problemen und Erlebnissen, zum Lachen und Erzählen in der rue Blanche.

Kreis junger Erwachsener

Treffen 14-täglich, 20.15 - 22 Uhr: in den Sommerferien nach Absprache.

Kreis der Junggebliebenen

Ab September wieder 14-täglich dienstags 15 bis 17 Uhr, gemütliches Beisammensein mit einem kurzen thematischen Akzent.

Glaubensgesprächskreis

Ab September wieder 14-täglich, donnerstags 20.15-21.45 Uhr: **7.9.** Ketzerisches in der Forschung: Neue Ansätze in der Evolutionsbiologie; **21.9.** Christus in der Schöpfung Kolosser 1,15-20; Joh 1,1-14; **5.10.** Ketzerisches in der Theologie: Neue Ansätze zum Schöpfungsglauben; **19.10.** Schöpfung und Neuschöpfung bei Paulus: Röm 8,18-24 und 1. Kor 15,35-49. Ab November werden wir zusammen Texte aus der Offenbarung des Johannes (Apokalypse) lesen.

E.T. – Treff der Jugendlichen

Ab September wieder nach Vereinbarung samstags von 15-17 Uhr.

Besuchskreis

Alle, die gerne besuchen oder besucht werden möchten, melden sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pfarrern (Tel. 01.45.26.79.43). Nächstes Treffen am **08.09.**, 10 Uhr mit Pfarrerin Weik-Schaefer.

Kirchenchor „Magnificat“

Nähere Informationen über Programm und Probentermine ab September (meist sonntags 9.15 Uhr) bei Frau Andrea Müller-Wiesner, Tel. 01.42.46.44.82.

Gebetskreis

Miteinander beten - füreinander beten - für andere beten. Jeden zweiten Donnerstag im Gemeindehaus um 18.45 Uhr. Ab September ist der Gebetskreis wieder terminlich gekoppelt mit dem Glaubensgesprächskreis. Persönliche Ansprechpartnerinnen: Frau Ferry (01.45.00.18.87) und Frau Gaume (01.44.62.22.70).

Literaturkreis

Ab September wieder jeden 1. Montag im Monat um 14.30 Uhr in der rue Blanche - weitere Informationen gibt Ihnen gerne Frau Boutler (01.69.48.65.37).

Monatliche Führungen durch Pariser Museen und Ausstellungen

Genauerer können Sie bei Frau Boutler erfahren (01.69.48.65.37).

Seele und Psyche

Unser Kreis ist offen für alle, die über Themen nachdenken und reden wollen, die alle angehen. Ansprechpartnerinnen: Margarete Bernard und Pfarrerin Weik-Schaefer. Ab September wieder Treffen an einem Freitag pro Monat 18-20 Uhr.

Tanzen

Ab September wieder geselliges Tanzen für jedes Alter, dreimal im Monat donnerstags von 15 bis 17.30 Uhr. Die Leiterin, Karin Montagné (01.43.68.44.15), informiert Sie gerne über die genauen Daten.

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Gemeindezentrum, 25 rue Blanche, Paris 9^{ème} statt.

Sonntag, 10. September, 14.30 Uhr
Christuskirche

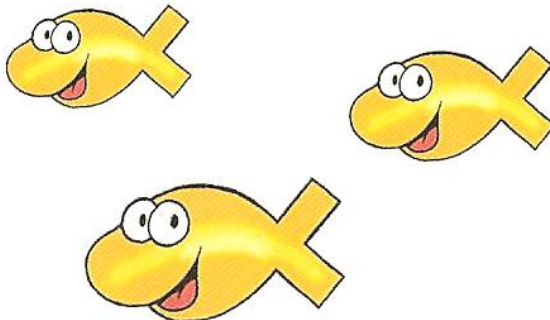


... für Schüler und Schülerinnen aller Schulen und Klassen,
Eltern und Lehrer/innen.

Vorankündigungen: Veranstaltungen nach der Rentrée

Auch wenn dieser Gemeindebrief im Wesentlichen die Monate Juli und August abdeckt, möchten wir Sie schon auf die Höhepunkte in den kommenden Monaten aufmerksam machen. Damit Sie nichts verpassen, tragen Sie die Termine am besten gleich in Ihren Kalender ein oder hängen den Abschnitt unten ans Schwarze Brett. Herzliche Einladung zu folgenden besonderen Veranstaltungen:

- 09.09. Beginn der Konfirmandentreffen des neuen Jahrgangs
- 10.09. Schulanfangsgottesdienst
- 01.10. Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit anschließendem Gemeindeessen
- 08.10. Pro Musica-Orgelmatinée mit Klaus van den Kerkhoff
- 15.10. Vernissage nach dem Gottesdienst
- 22.10. Kantatengottesdienst mit dem Conservatoire National Paris
- 29.10. Gemeinsamer, französischer Gottesdienst zum Reformationsfest mit den lutherischen Kirchen von Paris



Gottesdienst feiern und verstehen

Nachdem im letzten Gemeindebrief das Kirchenjahr erläutert wurde, geht es in dieser Sommerausgabe um die Gegenstände und den Gottesdienstraum.

Weiterhin finden Sie auf dem kleinen Tisch im Foyer rechts neben dem Aufgang zur ersten Etage das **Faltblatt zum Gottesdienst**, das die Gottesdienstordnung für Gäste und Neuankömmlinge vorstellt und für häufige Gottesdienstbesucher nochmals erklärt. Bitte vergessen Sie nicht, das Faltblatt nach dem Gottesdienst wieder zurück zu legen. Sie können sich dies kleine Informationsheft aber auch von der Homepage der Gemeinde herunterladen unter

www.evangelischekircheparis.org

Der Raum predigt mit: Gegenständliches im Gottesdienst

Wenn wir das Wort „Gottesdienst“ hören, fallen uns meist die in den letzten Ausgaben besprochenen Teile des Gottesdienstes, sein Ablauf ein: Lieder, Gebete, Lesungen, die Predigt, die Sakramente, Taufe und Abendmahl. Dabei wird unser Erleben ganz wesentlich von visuellen Eindrücken mitbestimmt. Dass in vielen Gemeinden trotz gewissenhafter Gottesdienstvorbereitung und guter Predigten kein Gemeinschaftsgefühl, keine liturgische Atmosphäre aufkommt, liegt sicher an der (fehlenden) Gestaltung des Raumes.

Bei den (vermeintlichen) Äußerlichkeiten des Gottesdienstraums treten einige **konfessionelle Unterschiede** zu Tage, die wir in unserer Gemeinde (hoffentlich erfolgreich) zu überbrücken versuchen: Wir sind eine *evangelische* Gemeinde, in der sich Christen und Christinnen reformierten, lutherischen und unierten Bekenntnisses versammeln. Von den Unterschieden in dogmatischer und kirchenorganisatorischer Hinsicht soll in einem der nächsten Gemeindebriefe die Rede sein; für heute nur soviel: Fragen Sie in Frankreich einmal in einer reformierten und einer lutherischen Gemeinde nach dem Gottesdienstgebäude: Die Reformierten nennen es „temple“, die Lutheraner „église“. Den Worten entspricht die äußere Gestaltung: ein temple ist ganz nüchtern, ohne Blumen, Glasfenster, Kerzen, Wandbehänge u.ä.

Vorne in der Mitte steht bei den Reformierten eine „table“ - ein Abendmahltisch; bei den Lutheranern der Altar - („l'autel“). Mit der Begrifflichkeit und der schmucklosen, klaren Gestaltung des Gottesdienstraumes wollen sich die Reformierten mehr von den katholischen Kirchen abgrenzen, wollen ganz die Konzentration auf Gottes Wort.

Luther dagegen lehrte, man müsse nur all das aus den Kirchen entfernen, was der Heiligen Schrift widerspricht. Schon rein äußerlich ist daher in unserer Kirche die ursprüngliche, lutherische Tradition spürbar.

Die **Glasfenster** bei uns sind bunt; sie „erzählen“ von der dreifachen Gegenwart Christi: in der Vergangenheit, in der wechselvollen (Gemeinde- und) Kirchengeschichte (die Sturmstillung aus Matthäus 9,23-27 nimmt Bezug auf Bodelschwings Umsetzung des Pariser Stadtwappens als „Schifflein Christi“ im Meer aus Fremdheit und Not); im Abendmahl, d.h. in der Gegenwart in Brot und Wein als Herr und Gastgeber unserer Gemeinschaft sowie in der Zukunft, bei seiner Wiederkehr und sichtbaren Herrschaft im Himmlischen Jerusalem (vgl. Offenbarung 21) (Mitte).

Fluchtpunkt und Hintergrund unserer, und vieler anderer Kirchen bildet natürlich das **Kreuz**. Das Kreuz erinnert uns an den Tod Jesu, an dem Gott, so unser Glaube, die Verstrickung des Menschen in den Kreislauf von Schuld und Tod beendet hat. Das Kreuz ist leer; anders, als in vielen katholischen Kirchen hängt der Gekreuzigte (crucifixus) nicht am Kreuz, denn der Gekreuzigte ist auferstanden und lebt! Wenn wir zu Gottes Dienst zusammenkommen, ist das unser Zielpunkt: Auch wir müssen sterben, aber wir gehen Tag für Tag nicht dem Tod entgegen, sondern dem endgültigen Leben, das Gott uns schenken wird. Jeder Gottesdienst ist eine Auferstehungsfeier, gefeiert am Sonntagmorgen, am „dritten Tage“ nach Jesu Kreuzigung, am Tag der Neuschöpfung und Auferstehung.

Das (leere) Kreuz ziert auch den Altar. Auf ihm liegt aufgeschlagen die **Bibel**. Sie steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes: Die Psalmen, Lesungs- und Predigttexte sind ihr entnommen und auch über die Heilsamkeit der Sakrament erfahren wir aus ihr. Die biblische Botschaft, die Gute Nachricht Gottes, steht daher ganz buchstäblich im Mittelpunkt. Auch die **Altarkerzen** symbolisieren die „Erleuchtung“ durch Gottes Wort, durch Gesetz und Evangelium.

Außer in den Bußzeiten, im Advent und in der Passionszeit vor Ostern, ist der Altar mit **Blumen** geschmückt. In reformierten Kirchen ist das eher selten, wenn auch – besonders in Deutschland – immer häufiger zu beobachten. Die Blumen bringen Gottes Schöpfung mit in Gottesdienst und symbolisieren, dass Gottes Dienst an uns vielfältig, „bunt“ und lebendig ist. Im Advent tritt in unserer Kirche an die Stelle ein einfaches Gesteck, in der Passionszeit eine Wurzel in Form eines Kreuzes, Symbol des Leidens Jesu, das dann am Ostermorgen mit roten Rosen geschmückt wird: der gekreuzigte Christus lebt, durch die Liebe Gottes ist das Leben stärker als Tod und Gewalt.

Altar, Kreuz und Kanzel bestimmen auch die Blickrichtung und damit die **Sitzordnung** in unserer Kirche: Die Gottesdienstbesucher sollen sich der Predigt, den Sakramente, dem Kreuz buchstäblich zuwenden. In den letzten Jahren ist viel über die Sitzordnung in Kirchen gesprochen worden. Es gibt gute Argumente, die starre Frontalausrichtung von Kirchenbänken zugunsten einer freieren Bestuhlung in einem Viertel- oder Halbkreis aufzugeben: Die Gemeinschaft wird betont, weil sich die Menschen besser sehen können; die Sitzordnung kann verschiedenen Zwecken angepasst werden; neue Gottesdienstformen können leichter erprobt werden. Aber, wie gesagt, auch die „klassische“ Bankordnung ist mit Bedacht gewählt.

Altar, Kanzel und Ambo (Rednerpult) sind mit Behängen, den sog. **Antependien** (latein., eigentlich „Vorhänge“) in der jeweils geltenden liturgischen Farbe im Kirchenjahr geschmückt, deren Funktion und Abfolge im letzten Gemeindebrief erklärt wurden. Der häufig auftauchende Begriff „Paramente“ ist eher ein Oberbegriff und bezieht sich auf alle Textilien für Altar, Ambo, aber auch für die **Abendmahlsgeräte**.

Wie die **Taufschale** zur Taufe, so werden auch diese bei Abendmahlsgottesdiensten auf der linken Seite des Altars/ Abendmahlstisches platziert. Auf diese Weise ergänzen sich im Gottesdienst Wort (Kanzel – rechts) und Sakrament (Abendmahl bzw. Taufe links). Abendmahlskelch und -teller (die sog. Patene) sind auch bei uns sehr wertvoll und stammen aus der Zeit der Gründung einer eigenständigen deutschen Kirche in Paris. Bei größeren Abendmahlsfeiern werden zwei Kelche umhergereicht. Vor dem Abendmahl wird der Kelch mit einem Tuch, dem sog. Velum, abgedeckt, ebenso nach dem Abendmahl.

Auf der vom Eingang aus gesehen linken Seite steht der **Kerzenleuchter** mit der Osterkerze. Sie brennt in jedem Gottesdienst von Ostern bis zur Evangeliumslesung an Karfreitag und erinnert an Christus, das Licht der Welt (vgl. Joh 8,12). An ihr werden außerdem die Taufkerzen angezündet. Dadurch wird das Licht des Lebens symbolisch an den Getauften weitergegeben.

Sichtbar sind natürlich auch die Pfarrerin / der Pfarrer. Zu den Äußerlichkeiten gehört ihre Kleidung, der Talar. Der schwarze **Talar** ist ursprünglich keine „Dienstkleidung“ für Geistliche: Die Unterscheidung zwischen Geistlichen und Laien hat die Reformation aufgehoben. Auch Nicht-Pfarrer/innen, die den Gottesdienst leiten, tragen einen Talar (Prädikanten/innen).

Der Talar war zur Zeit Luthers die Robe der Gelehrten. Luther hat also gewissermaßen den schwarzen Talar direkt von der Universität in die (evangelische) Kirche übernommen. Wenn es keinen theologischen Grund für ihn gibt, so gibt es doch gute Gründe, diejenige oder denjenigen kenntlich zu machen, der / die den Gottesdienst leitet. Für ihn / sie ist es auch ein gewisser Schutz, nicht als Privatperson, sondern in der Funktion des Amtsträgers zu fungieren.

Ob es allerdings für alle Ewigkeit ein schwarzer Talar sein muss, darüber ließe sich streiten. In vielen evangelischen Kirchen in Deutschland, besonders in lutherischen Gegenden, tragen die Pfarrer/innen besonders an hohen Feiertagen oder in Abendmahls- und Taufgottesdiensten eine Albe, also einen weißen oder beigen Umhang mit einer Stola in der jeweiligen liturgischen Farbe. Die reformierten Kirchen sind hier zurückhaltender. Manche fürchten, hier ginge evangelische Identität verloren; helle Kleidung der Pastoren erinnert sie zu sehr an katholische Priester. Man sollte die Entwicklung aber eher als „Re-Import“, als positive ökumenische Öffnung zur katholischen Kirche hin bewerten, denn nicht alles, was katholisch ist, ist darum falsch. Weiß ist die Christusfarbe, die Farbe der Freude und der Auferstehung, und ist nicht jeder Gottesdienst eine Auferstehungsfeier?

Einen inner-evangelischen Unterschied kann man beim sog. **Beffchen** (zu mittelhochdeutsch baffe – Kragen), dem weißen Einsatz am Kragen des Pfarrers / der Pfarrerin festmachen: Lutheraner tragen ein weit geöffnetes Beffchen, reformierte Theologen/innen ein geschlossenes und unierte, wie zurzeit in der Christuskirche, ein halb geöffnetes. Die beiden „Zungen“ des Beffchens symbolisieren die beiden Aspekte des Wortes Gottes, Gesetz und Evangelium. Für Reformierte gehen sie eng zusammen, für Lutheraner ergeht Gottes Wort in unterschiedlicher Form, als Zusage und Maßregel. Unierte Theologen betonen, man müsse beides unterscheiden, dürfe aber Gesetz und Evangelium nicht voneinander trennen.

Im nächsten Gemeindebrief:



Das Gesangbuch EG

Anmeldung für die neuen Konfirmand/innen 2006/07

Ab sofort können Sie Ihre Tochter/ Ihren Sohn für den neuen Jahrgang der Konfirmandenarbeit im Gemeindebüro anmelden. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die ein Jahr lang miterleben wollen, was es heißt, Christ/in zu sein, Informationen über Gott und seine Kirche erhalten wollen und am Pfingstsonntag 2007 ihre Konfirmation feiern wollen.

Bitte beachten Sie:

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die mitmachen wollen, auch wenn sie noch nicht getauft sind!

Angesprochen sind die Jugendlichen des Jahrgangs 1993 (etwa Klasse 8), die bei der Konfirmation 14 Jahre alt sein werden. Ältere oder jüngere Klassenkameraden können sich aber anschließen. Auch Geschwister, die nur ein oder anderthalb Jahre auseinander sind, gehen manchmal zusammen zum Unterricht. Allerdings sollten die Konfirmanden nicht zu jung sein. Wir beraten Sie gerne.

Das Konfirmandenjahr bezeichnen wir ungern als „Unterricht“. Natürlich werden wir auch eine Menge lernen; doch auch die Erfahrung von Glauben, Gemeinschaft, Singen, Spielen und Lachen kommen nicht zu kurz.

Da die meisten Konfis erfahrungsgemäß weit von der rue Blanche entfernt wohnen, findet die Konfirmandenarbeit einmal im Monat samstags statt. Alle Termine werden rechtzeitig nach der „rentrée“ mitgeteilt, damit Sie langfristig planen können. Das Jahr umfasst 10 Nachmittage und ein Konfirmandenwochenende.

Die Konfirmation findet am **Pfingstsonntag, 27. Mai 2007**, in der Christuskirche statt.

Voraussetzung für die Konfirmation ist die *freie* Entscheidung des Jugendlichen, sich in die gemeinsame Arbeit einzubringen und sich konfirmieren zu lassen. Das setzt die *regelmäßige Teilnahme* an den Nachmittagen und am Gottesdienst voraus, ferner die Bereitschaft, einen Grundbestand an Lernstoff (Psalm 23, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, 10 Gebote) zu lernen – Glauben hat auch etwas mit Lernen zu tun, es macht auch keiner den Führerschein, ohne zuvor die Bedeutung der Straßenschilder gelernt zu haben.

Das erste Treffen, ein Nachmittag für die Jugendlichen und ihre Eltern, wird am Samstag, 09.09., von 15 bis 18 Uhr in der 25 rue Blanche stattfinden.

Die Konfirmandenzeit ist oft auch für die Eltern eine Zeit, sich wieder neu mit dem Glauben, mit Gott und seiner Gemeinde auseinanderzusetzen. Je mehr die Jugendlichen das Gefühl haben, dass ihre Eltern ebenfalls auf der Suche nach ihrem Glauben sind, desto reicher ist die Konfirmandenzeit.

Das Anmeldeformular für den Konfirmandenkurs ist im Gemeindebüro oder auf unserer Internetseite (www.evangelischekircheparis.org) erhältlich.

Bitte geben Sie diesen Aufruf und die Informationen auch an Familien weiter, die (noch) keinen Gemeindebrief erhalten, aber an der Konfirmandenarbeit interessiert sein könnten.

Vielen Dank!

Konfirmiert wurden an Pfingsten, dem 4. Juni:

*Nils Fette, Jennifer Schrul, Samuel Dombre
Lily Sievers, Florentine Sievers, Elisabeth Preyer
Nils Meyer, Philippe Simon, Björn Hoppenheit, Nicolas Ackermann
Ariane Nolte, Caroline Nolte, Julia Ellerbrock
Lennart Nikolei, Julian Krantz, Marc Antunes, Golo Paas
Yassine Zimmermann, Laura Colling, Alissa Aubenque, Christopher Dröge*



Sie sollten wissen...

... dass der Ostermarkt am Palmsonntag und der Nachverkauf am Ostersonntag zusammen € 457,90 erbracht haben, die unserer vielfältigen Gemeindegarbeit zugute gekommen sind.

... dass für Pfarrerin & Pfarrer folgende Urlaubszeiten feststehen: 22.7.-08.08. - während dieser Zeit erreichen Sie die Vertretungspfarrer über die gewohnte Telefonnummer im Gemeindebüro.



... dass wir Pfarrer Frank Taube ganz herzlich für seine Urlaubsvertretung danken!



Paris — M° Port des Lilas

Möbliertes Zimmer

Frei ab September 2006

Für deutschsprachige Studentin

Miete: 240,- €

Telefon: 0033 1 48 43 13 39

Fröhliches & Trauriges aus der Gemeinde



Getauft wurden:

Simon Günter Greder - - Prechel

Ines Clara Hein

Louisa Baum

Leonard Arthur Frederick Cornelius

Ambre Xi-Miao Clementine Blot

Getraut wurden:

Ute Birgit Wieseler, geb. Kühn & Dirk Thorsten Wieseler

Brigitte-Hannelore Barrois, geb. Hack & Vincent-Laurent Barrois

Zu Grabe getragen wurden:

Evelin Andrieu, geb. Freitag

Inge Satet

Rejane Lucas

Besondere Kollekten in den nächsten Wochen

- 02.07. *Unterstützung einer Schule für blinde Kinder in Irbid/Jordanien*
- 16.07. *Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der evangelischen Kirchen Frankreichs, besonders „fraternité“, „Voix protestante“*
- 06.08. *Unterstützung der evangelischen Mission gegen die Lepra 2006 in Guinea und der Republik Kongo*
- 20.08. *Förderung der Kirchenmusik durch „Pro Musica“*

DEUTSCHE EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE

25 RUE BLANCHE, 75009 PARIS

Site: www.evangelischekircheparis.org

Email: christuskirche@wanadoo.fr

Tel. 01.45.26.79.43

Fax 01.53.20.03.42

Öffnungszeiten Büro:

Mo - Do 10 - 12 und 14 - 16

Fr 10 - 12

Pfarrer

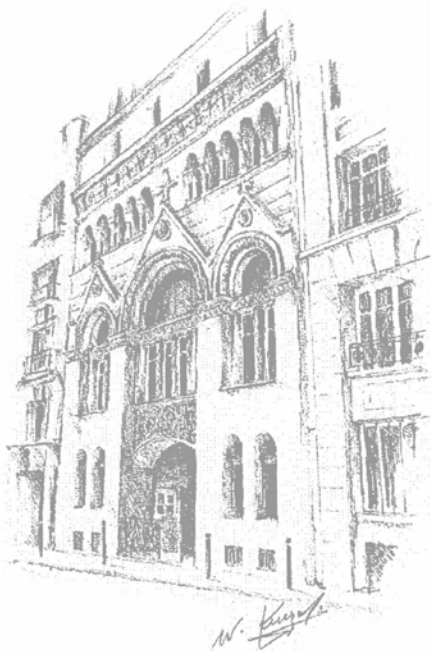
Claudia Weik-Schaefer
& Markus Schaefer

Sekretariat

Kyra Richter
Tel. siehe oben!

Organistin

Helga Schauerte
Tel. 01.34.53.98.24
Fax 01.39.87.66.16



Unsere Gemeinde ist eine selbständige evangelische Kirche deutscher Sprache in Frankreich. Sie verwaltet und finanziert sich selbst, überwiegend aus Gemeindebeiträgen. Wir laden alle Freunde der Gemeinde ein, auch Mitglieder zu werden: Wir brauchen Sie - auch Ihre Beiträge, zunächst aber Sie. In Frankreich ist es üblich, mit einem Scheck zu zahlen. Sie können aber auch per deutscher Banküberweisung auf unser Konto bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Hannover (Konto 61.66.56, BLZ 250 607 01, IBAN FR76 3007 6020 2418 4071 0020 072) überweisen. Gemeindebeiträge sind in Frankreich bzw. Deutschland steuerlich absetzbar. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine entsprechende Steuerbescheinigung aus.

Region Südwestfrankreich:

Pfrn. Heidrun Kück-Witzig

9 rue du Boiret

31700 Cornebarrieu

Tel. 05.61.85.99.60

Service.germanophone@wanadoo.fr

Nizza:

Pfrn Elisabeth Schwanhäuber-Schwarz

4 rue Melchior de Vogüé

06000 Nice

Tel. & Fax 04.93.88.28.75

Au-Pair-Vermittl. (VIJ)

84 rue de Gergovie

75014 Paris

Tel. 01.45.43.47.42

Fax 01.45.43.39.38

Mo-Fr 10.00-15.30 Uhr

Aupair.vij.paris@wanadoo.fr

Deutsches Sozialwerk Entraide Allemande

2 rue Dorian

75012 Paris

Tel. 01.55.78.80.70

Fax 01.55.78.80.71

entraide@aol.com

Katholische Gemeinde deutscher Sprache

38 rue Spontini

75116 Paris

Tel. 01.53.70.64.10

Fax 01.53.70.64.14

Kathgem.dtsprache@wanadoo.fr